

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 14.04.2020
Dezernat V	Amt V/02	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0106/20

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	05.05.2020	nicht öffentlich
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	12.05.2020	öffentlich
Gesundheits- und Sozialausschuss	10.06.2020	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	18.06.2020	öffentlich
Stadtrat	09.07.2020	öffentlich

Thema: Stadtteilreport 2019

Soziale Differenzierungsprozesse nehmen deutschlandweit innerhalb der Kommunen zu. Aufgrund dessen steht Kommunalpolitik hinsichtlich der allgemeinen Zielsetzungen, soziale Gerechtigkeit und sozialen Ausgleich sicherzustellen, vor dem Problem, dass Lebenslagen sich stadtteilbezogen - also teilträumlich - stärker polarisieren. Der Entwicklungsbedarf in den Stadtteilen ist demzufolge unterschiedlich.

Der Stadtteilreport der Landeshauptstadt Magdeburg erfasst unter sozialpolitischen Aspekten systematisch die Ausprägung und Entwicklung der Stadtteile untereinander und ermöglicht somit Hinweise für städtische Planungen.

Der hier vorgelegte Stadtteilreport (siehe Anlage) erfüllt als Analyseinstrument für eine teilträumliche Orientierung und als Teil sozialpolitischer Planungsprozesse in erster Linie zwei Zielstellungen:

1. Eine bewertende Datengrundlage, um in Stadtteilen besondere Entwicklungsbedarfe zu erkennen.
2. Die Einordnung von Stadtteilen/ Regionen hinsichtlich ihres Entwicklungsbedarfes in eine Rangskala zur Orientierung des Einsatzes von Ressourcen bzw. des zielorientierten Einsatzes von finanziellen Mitteln.

Aus den Analysebereichen:

- Bevölkerungssituation,
- sozio-ökonomische Situation,
- Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe und
- familiäre Situation

konnten Indikatoren mit einem Datenbestand aus 2018 in die Darstellungen aufgenommen werden.

Wie bereits im letzten Stadtteilreport begonnen, können Ausländer und Deutsche mit Migrationshintergrund im Analysebereich Bevölkerungssituation zusammengefasst dargestellt werden. Ebenso konnten im Analysebereich familiäre Situation der Anteil an Haushalten von

Alleinerziehenden und an Ein-Personen-Haushalten analysiert werden. Die veränderte Bereitstellung der Arbeitsmarktdaten durch die Bundesagentur für Arbeit bedingte die Zusammenlegung der Stadtteile Zipkeleben, Pechau und Randau-Calenberge zu den „Elbe-Ortschaften“.

Die Abbildung stadtteilbezogener Entwicklungsprozesse vermittelt als dauerhaftes Beobachtungsinstrument wichtige Impulse für eine wirkungsorientierte Steuerung von Ressourcen und für die Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur.

Inhaltlich gliedert sich der Stadtteilreport in drei Ergebnis darstellende Teile:

- Gesamtindex mit dem Entwicklungsbedarf der Stadtteile und der Bildung von verschiedenen lebenslagenbezogenen Teilindizes zur Darstellung der einzelnen Indikatoren in den Stadtteilen
- Profilbeschreibung der Stadtteile
- Beschreibung der Einzelindikatoren.

Das vorgenommene Stadtteil-Ranking ermöglicht damit die Zuordnung eines Stadtteiles hinsichtlich

- a) seiner Position innerhalb der gesamten Stadt,
- b) der Klassierung (Klassenbildung) zu einer Gruppe entwicklungsbedingt ähnlich ausgeprägter Stadtteile
- c) der Positionierung unter bzw. über dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt bezüglich der verwendeten Indikatoren.

Die detaillierte Darstellung der Situation ist dem in der Anlage der Information beigefügten Stadtteilreport zu entnehmen.

Für eine anschauliche Darstellung der ermittelten Standardpunktzahlen der Indikatoren und Indizes wurde eine Klasseneinteilung in sechs gleich große Klassen vorgenommen. Hierbei wurden in Anlehnung an das Farbspektrum die allgemein üblichen und verständlichen Ampelfarben rot - gelb - grün um entsprechende Zwischenwerte ergänzt, damit die sechs Klassen dargestellt werden können.¹ Ein rot dargestellter Stadtteil bedeutet entsprechend der im Stadtteilreport verwendeten Systematik, dass dieser Stadtteil im Vergleich zu anderen Stadtteilen einen erhöhten Entwicklungsbedarf im dargestellten Zusammenhang hat.

Wesentliche Ergebnisse des Stadtteilreports

Als Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf sind aus einer sozialpolitischen Perspektive derzeit folgende Stadtteile zu benennen, die sich hinsichtlich des Gesamtindex in der Reihenfolge ihrer Benennung als über dem städtischen Durchschnitt liegend darstellen: Farmersleben, Kannenstieg, Neu Olvenstedt, Neustädter See, Neue Neustadt, Neustädter Feld, Sudenburg, Leipziger Straße, Altstadt, Reform und Buckau.

¹ Erfahrungsgemäß fallen die Farbtöne der Mischfarben auf jedem Monitor bzw. Farbdrucker unterschiedlich aus. Deshalb wurde auf der Ebene der RGB-Farbcodes bei der Farbauswahl auf einen möglichst großen Farbkontrast geachtet.

Im Vergleich zu den letzten Stadtteilreporten ergibt sich folgendes Bild hinsichtlich eines besonderen Entwicklungsbedarfes in Magdeburger Stadtteilen:

Stadtteilreport 2007	Stadtteilreport 2010	Stadtteilreport 2013	Stadtteilreport 2017	Stadtteilreport 2019
Neu Olvenstedt	Neu Olvenstedt	Kannenstieg	Kannenstieg	Fermersleben
Buckau	Kannenstieg	Neu Olvenstedt	Fermersleben	Kannenstieg
Neue Neustadt	Fermersleben	Neustädter See	Neustädter See	Neu Olvenstedt
Kannenstieg	Neustädter See	Neue Neustadt	Neu Olvenstedt	Neustädter See
Altstadt	Neue Neustadt	Fermersleben	Sudenburg	Neue Neustadt
Fermersleben	Buckau	Altstadt	Altstadt	Neustädter Feld
Neustädter See	Neustädter Feld	Buckau	Neustädter Feld	Sudenburg
Sudenburg	Leipziger Straße	Neustädter Feld	Neue Neustadt	Leipziger Straße
Rothensee	Reform	Salbke	Leipziger Straße	Altstadt
Alte Neustadt	Altstadt	Sudenburg	Reform	Reform
Lemsdorf	Salbke	Reform	Buckau	Buckau
Neustädter Feld	Sudenburg	Leipziger Straße		

Tab.: Gesamtindex in der Reihenfolge der Benennung als Stadtteile über dem städtischen Durchschnitt

Zu den Schwerpunkten:

Sozio-ökonomische Situation und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe

Hinsichtlich der Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten für die dort lebenden Menschen ist den Stadtteilen Fermersleben, Kannenstieg, Neu Olvenstedt und Neustädter See besondere Aufmerksamkeit zu widmen. In diesen vier Stadtteilen findet sich der höchste Anteil von Menschen, die auf staatliche Hilfen angewiesen sind.

Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre

Stadtteile mit hoher Arbeitslosigkeit von Menschen ab 55 Jahren sind Fermersleben, Kannenstieg, Neustädter See, Sudenburg und Neu Olvenstedt. Für die Stadtteile Werder, Lemsdorf, Prester, Herrenkrug, Rothensee und die Elbe-Ortschaften wurden aufgrund der geringen Fallzahlen und der damit verbundenen Pflicht zur statistischen Geheimhaltung von der Bundesagentur für Arbeit keine Daten geliefert.

Jugendarbeitslosigkeit

Die höchste Jugendarbeitslosigkeit wurde für die Stadtteile Kannenstieg, Fermersleben und Neu Olvenstedt ermittelt. Im Vergleich zum letzten Stadtteilreport aus dem Jahr 2017 war bei der Jugendarbeitslosigkeit ein weiterer Rückgang von 4,56 % auf 3,95 % im Jahr 2018 zu verzeichnen. Aufgrund der kleinen Fallzahlen standen bei 14 Stadtteilen keine Daten zur Verfügung.

Familiäre Situation

Stadtteile mit einem hohen Anteil an Erziehungshilfen sind Neu Olvenstedt, Fermersleben, Brückfeld und Kannenstieg.

Mehr als die Hälfte der Haushalte in Magdeburg sind Einpersonenhaushalte (52,4 %). In den Stadtteilen Altstadt, Fermersleben, Alte Neustadt, Leipziger Straße und Buckau findet man mit bis zu 64 % den höchsten Anteil an Einpersonenhaushalten an allen Haushalten des Stadtteils. Einen hohen Anteil an Haushalten von Alleinerziehenden gibt es in den Stadtteilen Neu Olvenstedt, Kannenstieg, Neustädter Feld, Fermersleben und Brückfeld.

Bevölkerung

Beim Index Bevölkerung befinden sich die Stadtteile Altstadt, Kannenstieg und Alte Neustadt im oberen Sechstel der Rangliste. Im Stadtteil Altstadt, welcher Rang eins belegt, bedingt eine geringe Anzahl von Kindern und Jugendlichen im Vergleich zur Anzahl der Senioren und ein hoher Anteil an Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund unter der Hauptwohnsitzbevölkerung diese Einstufung.

Rang zwei wurde für den Stadtteil Kannenstieg ermittelt. Hier ist die zweithöchste Bevölkerungsdichte, ein relativ hoher Anteil an Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund und ein geringer Anteil an Kindern und Jugendlichen im Vergleich zur Anzahl der Senioren im Stadtteil ausschlaggebend.

Ein relativ hoher Anteil an Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund und eine überdurchschnittliche Bevölkerungsdichte führt im Stadtteil Alte Neustadt zu einer Einstufung auf Rang drei im Index Bevölkerung.

Bearb.: Herr Delius/ Herr Dr. Gottschalk
Tel: 540 3104

Borris